

Freiheitskopf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

In die für den Verbreitungsbereich Schlesische Sennhütte bestimmte Zeitung zur Bekanntmachung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Gerichtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Reichsbahndirektoren Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Nr. 25

Sonnabend, 25. Januar 1941

11. Jahrgang

Massenverhaftungen in Ägypten

Neue deutsche Luftangriffe auf Malta - 90 Millionen Feldpostpäckchen im Dezember

Mussert bei Dr. Goebbels

Berlin, 24. Januar
Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag im Befehl des Generalkommisars p. b. W. Schmidt den Leiter der Nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, zu einer längeren Unterredung.

Botschafter Kriebel

Berlin, 24. Januar
Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, dem Chef der Personalausstellung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Kriebel, aus Anlass der Vollendung seines 65. Lebensjahres die Amtsbezeichnung Botschafter verliehen.

Arbeiterführer Norwegens kommen

Oslo, 24. Januar
Auf Einladung des Reichskommissars Terboven treten Leiter norwegischer Arbeiterverbände unter ihrem Vorsitzenden Riks-Tangen am 30. Januar eine Studienreise nach Deutschland an. Um die vorbildlichen sozialen Einrichtungen des Reiches kennenzulernen, werden die norwegischen Gäste Berlin, Leipzig, Nürnberg, München, Linz, Wien, Prag und Hamburg besuchen.

Eisenbahnunglück auf Pariser Bahnhof

Paris, 24. Januar
Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich auf dem Pariser Vorortbahnhof Sartrouville, wo ein Güterzug dem Schnellzug Paris-Nantes in die Flanke fuhr. Sieben Wagen des Schnellzuges entgleisten, drei wurden zerstört. Nur dem Umstand, daß die Personenwagen weitgehend waren, ist es zu danken, daß wenige Menschenleben in Mitleidenschaft gezogen wurden. Bis jetzt wurden unter den Trümmern ein Toter und 14 Verletzte hervorgezogen. Der Eisenbahnverkehr ist nur wenig gestört.

Fernbomber melden neue Erfolge

Vier Schiffe mit zusammen 25 000 BRT schwer getroffen - Davor zwei versenkt

Berlin, 24. Januar
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: "Deutsche Flugzeuge belegten im Verlauf der bewaffneten Auseinandersetzung am Donnerstag kriegswichtige Ziele in einem Hafen der britischen Ostküste mit Bomben."

Fernkampfflugzeuge griffen zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 8100 BRT im Seegebiet westlich von Island an und versenkten sie. Ein weiteres Schiff von 5000 BRT blieb brennend mit Schlaglöchern liegen.

An der englischen Ostküste wurden auf einem

Lavine vernichtet eine Ortschaft

Drahtbericht unseres Vertreters

rd Oslo, 24. Januar

In Risham ging, wie aus Hammerfest gemeldet wird, eine Schneelawine nieder, die hämische Gebäude des Ortes mitriß und ins Wasser schleuderte. Eine Frau und vier Kinder kamen dabei ums Leben. Risham ist jetzt nur noch eine feste Fläche, auf der die Grundmauern einzelner Häuser stehen.

Notlandung Willkies auf den Bermudas

Drahtbericht unseres Vertreters

hw Stockholm, 24. Januar

Roosevelts Präsidentschaftsrivalen Willkie mußte auf seiner Instruktionsreise nach England mit dem Transatlantikflugzeug auf den Bermudas notlanden.

Englandgegner vor dem Kriegsgericht

Beirut, 24. Januar

Auf Veranlassung des englischen Polizeichefs in Kairo, Sir T. W. Russell, wurden in Kairo und verschiedenen ägyptischen Provinzhäfen 300 Mitglieder der Nationalistenpartei "Junges Ägypten" (Waf al Fatah) verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich ein Lehrer der moslemischen Universität in Kairo, Scheich Teufiil Kamel el Wali.

Der erste Bericht des englischen Geheimdienstes über die Tätigkeit der "Waf al Fatah", die die Befreiung Ägyptens vom eng-

lischen Joch zum Ziel hat, lief einige Monate vor Kriegsausbruch beim englischen Polizeichef ein, der einen Offizier des Schelmenketten, Oberst Fippatis, mit der Überwachung der "Waf al Fatah" beauftragte.

Kürzlich wurde eine geheime Versammlung der Partei in den Steinbrüchen von Schibin el Kanatir (nördlich von Kairo) ausgehoben, wo bei großen Mengen von Spionen gesucht worden sein sollen. Andere Spuren sollen nach Oberägypten führen, wo angeblich im Hause eines Beamten und Angehörigen der Partei, Mahmud Radhi, Waffen gefunden wurden. Die Verhafteten wurden vor das Kriegsgericht gestellt.

Vermittlung im Streit Frankreich-Thailand

Angebot der japanischen Regierung von Vichy angenommen

Vichy, 24. Januar

In Vichy wurde folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben: Am 21. Januar bat die japanische Regierung ihre Vermittlung an, um die Regelung des französisch-thailändischen Konflikts hinsichtlich der gemeinsamen Grenze Indochinas und Thailands zu erleichtern.

Obwohl diese Frage im Laufe der letzten Woche bereits Gegenstand unmittelbarer Verhandlungen zwischen dem Geschäftsträger Frankreichs in Bangkok und der thailändischen Regierung war, hat die französische Regierung unter Berücksichtigung der bestehenden freundlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Japan, wie sie durch das französisch-japanische Abkommen vom 30. August 1940 festgelegt wurden, die angebotene Vermittlung angenommen.

Der Botschafter Frankreichs in Tokio wurde

beauftragt, mit der japanischen Regierung alle Maßnahmen hinsichtlich der Ausübung dieser Vermittlungsaktion zu treffen.

Rundfunkgespräch Knut Hamuns

Oslo, 24. Januar

Aus Anlaß seines Besuches beim norwegischen Rundfunk in Stockholm gab der norwegische Dichter Knut Hamun zum erstenmal in seinem Leben eine Interview, die vom Rundfunk übertragen wurde. Der Dichter äußerte sich über die augenblickliche politische Lage und über die Verhältnisse in Norwegen, wie sie von seinen Landsleuten beurteilt werden, und betonte, daß an dem neuen deutschen Willen kaum zu zweifeln sei. "Wir müssen uns mit den Verhältnissen, wie sie heute sind, abfinden. Dies ist nicht nur klug, es ist die Richtung Norwegens."

Briten auch in Ulster unbeliebt

Newport, 24. Januar

Die Korrespondentin der "New York Post" in Belfast berichtet, daß die antikirchliche Stimmung unter der katholischen Bevölkerung Nordirlands (Ulster), die von den protestantischen Briten stark unterdrückt werde, im Nachhören sei. Dies mache eine Einführung der militärischen Dienstpflicht in Ulster unmöglich. In gewissen Vierteln Belfasts sei die antikirchliche Stimmung so stark, daß manche Straßen nach dem Einbruch der Dunkelheit für britische Offiziere und Soldaten einfach lebensgefährlich seien.



Die deutsche und die italienische Sondermarke mit den Kopfbildern des Führers und des Duce. Sie werden, wie bereits gemeldet, am 30. Januar herausgegeben.

Presse-Hoffmann, Zander (E.)

Streiflichter

Deutsch-russisches "Transportwunder"

Als Deutschland und Sowjetunion den Weg der Verständigung beschritten und ein gigantisch anmutendes Wirtschaftsabkommen abgeschlossen hatten, da sah die Entwicklung den weitaus größeren Demokratien durchaus nicht ins Konzept. Hatten sie selbst doch ganz andere Pläne mit Moskau vor. So suchte man denn bald das ganze Abkommen der Öffentlichkeit als einen "Kleinod" darzutun. Inzwischen funktionierte der deutsch-russische Warenaustausch reibungslos, sogar so ausgerechnet, daß Deutschland unter Umständen in der Lage wäre, den ihm aufgezwungenen Krieg noch Jahrzehnt mit der gleichen Intensität fortzuführen, die bis jetzt das Hauptmerkmal der deutschen Kriegsführung bildete.

Welche Schwierigkeiten bei der Angangsführung dieses in der Völkergechichte beispiellosen Gütertauschs zu überwinden waren und wie sie gemeistert wurden, schildert der Moskauer Vertreter des "Angrijs" sehr anschaulich in einem längeren Aufsatz, den er diesem "Transportwunder" widmet. Er erinnert daran, daß schon im Jahre 1931 der Umsatz des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern über eine Milliarde RUB betrug, daß damals aber noch nicht einmal eine gemeinsame Grenze zwischen beiden Ländern bestand. Erst nach der Schaffung Großrusslands, der Einverleibung der baltischen Staaten in die Sowjetunion sowie durch die Zerstörung Polens sei eine wirkliche Raumwirtschaft entstanden, die eine großzügige Planung auch hinsichtlich der reinen verkehrstechnischen Bewältigung des sich immer noch steigernden Warenumfangs ermöglicht habe. Heute besitzen beide Länder eine gemeinsame Landsgrenze von rund 1000 Kilometern, über die nicht weniger als neue Eisenbahnverbindungen führen, und Russland sei wieder im Besitz der guten eisfreien Häfen und des auszeichneten Eisenbahnnetzes an der Ostsee.

Der Güterverkehr der Eisenbahn sei durch gegenseitige Vereinbarungen grundlegend geregelt. Eine der umfassendsten Güterverkehrsleistungen der Weltgeschichte spielt sich hier ab, die noch gekennzeichnet werde durch eine erstaunliche Schnelligkeit der Transporte. Zwei Güterwagen, die dieselben Waren auf verschiedenen Wegen von Mittelostern nach Berlin zu befördern hätten, benötigten zu dieser Riesentreise einschließlich Umladung an den Grenzübergangsstellen genau 14 Tage. Das sei etwa die Norm. Die besondere Schwierigkeit, die in der verschiedenen Spurkreise der Gleise liege, sei durch eine unter der Regie der Reichsbahn



In bestem Einvernehmen und mit gleicher Kampfentschlossenheit, Maschinen der deutschen und der italienischen Luftwaffe in einem Kriegsflughafen.